

dich mich selbst recht verstehe,  
und in das Elend, welches mich  
verderbet, tief einsehe.

8. Zerschmelze du mein hartes  
Herz, das es, wie Wachs, zer-  
fließe, und in wahrhafter Reu  
und Schmerz die Thränenfluth  
vergieße. Ach mach es durch  
den Glauben rein, und aieb ge-  
rechte Werke. Ja, lehre du  
selbst bey mir ein, o meiner See-  
len Stärke.

9. Zerstoß in mir das Hölle-  
reich, schlag Satans Reich in  
Stücken, und laß ihn über dei-  
nen Zeus sein Schwerdt nicht  
ferner zücken. Eriddt und zähm  
das böse Fleisch, sammt dessen  
Lustbegierden: mach aber mich  
recht rein und keusch und voller  
Glaubenszierden.

10. Zerbrich die schnöde Eigen-  
heit und meinen bösen Willen,  
und laß mich, was dein Wort  
gebeut, durch deinen Geist er-  
füllen; erdine Ohren und den  
Mund; gieb deines Worts Ver-  
ständniß, und thu mir deine  
Wahrheit kund zu deiner Selbst-  
Erkenntniß.

11. Gieb deine Furcht in mei-  
ne Brust, das Gute auszuüben,  
und laß mich dich mit Herzens-  
lust getren und ewig lieben. Laß  
mich in Demuth Mäßigkeit,  
Geduld und Sanftmuth pran-  
gen, und schmück mein Herze al-  
zeit mit heiligem Verlangen.

12. O Vater, hilf; denn mei-  
ne Kraft kann dieses nicht erzwin-  
gen: du aber bist, der in uns

schafft das Wollen und Vollbrin-  
gen. Ach Stärke mich, du treuer  
Gott, durch deine Macht in  
Gnaden, daß Sünde, Welt und  
Höllentrott mir niemals können  
schaden

13. O Jesu, theurer Gottes-  
sohn, gedenke an mich Armen:  
du bist der einzige Gnadenthron,  
ach gönne mir dein Erbarmen!  
und weil ich ganz erstorben bin,  
das Gute zu vollführen; so wollst  
du selbst mein Herz und Sinn  
durch deinen Geist regieren.

14. O heiliger Geist, mein  
Trost und Hort, du Geist voll  
Kraft und Stärke, führ mich  
in deiner Wahrheit fort, schaff  
in mir deine Werke. Laß deinen  
Frieden in mir seyn, und schreib  
den neuen Namen, den niemand  
kennt, der Seelen ein um Jesu  
willen. Amen!

Mel. Was mein Gott will, d.

294. Ich armer Sünder  
komm zu dir mit  
demüthigem Herzen, o Gott, deß  
Gnad bleibt für und für, be-  
kenne dir mit Schmerzen die  
Sünden all, einn jeden Fall, wie  
ich ihn hab begangen von Jugend  
auf mit grossem Hauf, drinn ich  
jetzt hin gefangen.

2. Die Sünden sind, die ich  
gethan, unmöglich zu erzählen;  
doch ich sie auch nicht beraen  
kann; weil sie mich immer quä-  
len. Dein lieber Sohn hat  
mich davon durch seinen Tod  
entbunden: dennoch hab ich jetzt  
laß